



Die Ausbildung wie sie in Deutschland gelebt wird, ist auf der ganzen Welt gefragt.

Foto: www.toffi-langes.de



Burkhard Jung ist Präsident der Bundesvereinigung der Berufsreiter

DAS IST UNS WICHTIG!

Exportschlager: Ausbilder aus Deutschland

Das deutsche Ausbildungssystem für Reiter und Pferde ist einmalig – warum es auch erfolgreich und weltweit gefragt ist, bringt der BBR-Präsident **Burkhard Jung** auf den Punkt

Das stetige Streben nach Verbesserung – das ist es, was Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister vinnerlicht haben. Sie fragen sich im Training nicht „Wie kann ich das Pferd verbessern?“, sondern „Was kann ich selbst besser machen, damit das Pferd besser wird?“. Der Lehrweg bis zum Meistertitel ist klar strukturiert, breit gefächert und wird ständig angepasst und modernisiert. Diese staatlich anerkannte Berufsausbildung, die von der Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) massiv unterstützt und ausgebaut wird, ist weltweit einmalig. Die Alten Meister, wie zum Beispiel Fritz Tempelmann, Herbert Rehbein oder Willi Schultheis konnten, sich so über die

Jahrzehnte sozusagen „vervielfältigen“ und ihr Wissen bleibt für die Zukunft erhalten. Dank des deutschen Ausbildungssystems hat sich ein Fundament Klassischen Reitens gebildet, zugleich eine tragende Säule des Spitzensports. Außerdem hat sich daraus eine große Zahl an exzellenten Ausbildern hervorgeraten. Diese feiern nicht nur im Sattel Erfolge, sondern sie haben – und das ist mindestens ebenso wichtig – die Fähigkeit, ein Pferd so zu reiten, dass es ein Schüler problemlos nachreiten kann und vor allem: Sie können ihr Wissen auf eine Art und Weise vermitteln, dass es ihr Schüler optimal umsetzen kann. Im Bereich Unterrichterteilung, der bei (angehenden) Pferdewirten und Pferdewirtschaftsmeistern einen großen Teil der Ausbildung

einnimmt, geht es vorrangig darum, sich situationsbedingt auf seinen Reitschüler einzustellen und ihn in die Lösungsfindung miteinzubeziehen. In Deutschland ist es außerdem üblich, dass der Ausbilder seinen Schützling auf Turniere begleitet, vor Ort coached und mit Rat und Tat zur Seite steht. Das ist nicht überall auf der Welt Standard. Für uns als Berufsreiter ist die Freude gleichermaßen groß, egal ob man selbst im Sattel sitzt oder ob der Schüler reitet. Etliche deutsche Ausbilder haben sich zunächst bei uns bewährt und vermitteln mittlerweile die Klassische Reitkunst auf der ganzen Welt. Sie sind über die Grenzen hinaus bekannt und begehrt – ein großes Lob für unsere Ausbilder und unser wertvolles Ausbildungssystem.